Arrivées

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arrivées

Rickenbach

„Amerikaner?" — „Nei, wieder e Nationalratskommission!"

Musikalisches

Jüngst entschloß ich mich, das Cello-Spiel zu erlernen. Ich kaufte ein Instrument, schleppte es auf mein Zimmer und begann sogleich, darauf herumzukratzen. Am andern Tage besuchte mich ein anerkannter Meister und spielte Beethoven, Bach, Paganini. — Als ich am folgenden Morgen die Treppe hinuntergehe, begegnet mir eine Dame, die im Hause wohnt: „Sie händ aber Fortschritt gmacht ufm Tschello, wenn sie so witer fahred, chönd Si's no zo öppis bringe."

*

Ein Mitglied unseres Orchesters ist bei den Damen so beliebt, daß er mit seinem Instrument kaum mehr ausgehen darf, ohne zu Eifersucht Anlaß zu geben. Als ich letzthin einen Backfisch fragte, ob nicht gerade jetzt Herr X. mit der Viola um die Ecke gegangen sei, gab sie mir gar keine Antwort, sondern bemerkte nur schnippisch, das sei „gewiß wieder die mit den langen Zöpfen." aa

*

Es ist nicht alles Gold was glänzt

In der Schule sind die Schüler beschäftigt zu allerhand Sprichwörtern Beispiele zu geben, unter anderem auch zu obigem. Der kleine Hans meldet sich freudestrahlend zur Antwort. „Nun, was meinst du hiefür für ein Sprichwort", fragte der Lehrer. „Ihr Hosef...., Herr Lehrer!" *

Hundertundeine Schweizerstadt

Gletsch.

Der Uebergang vom Grimsel auf die Furka,
Ein kleines Kirchlein und ein Grandhotel,
Ein Bahnhof u. noch ein paar kleine Häuschen
Als Sehenswürdigkeit der Rhonequell,
Der Rhonegletscher, ein paar Serpentinen,
Nach allen Seiten ins Gebirg hinauf,
Und mitts im Tal, die junge frische Rhone,
In ihrem ersten, ungestümen Lauf.

Und ein Gensdarm, der alle die Chauffeure
Auf ihre Fahrlizenzen vigiliert,
Und massenhaft Touristen, die das alles,
— Mitunter selbst die Gegend — int'ressiert.
Und holde Weiblichkeit aus allen Ländern,
Mit blutten Armen und im derben Schuh,
Mit ellenlangen, dünnen Seidenstrümpfen,
Und Autohelm und Brille noch dazu. Fränzchen

*

Lieber Nebelspalter!

In einem Lokalblatt der Zürcher Landschaft steht: „Die Hehler gaben dem Verbrecher ein Leintuch, in welches er für über 850 Franken Waren verpacken und in der Wohnstube verstecken konnte, die er in der gleichen Nacht an der St.gasse einem Pensionsinhaber gestohlen hatte." — Maust der Kerl in der gleichen Nacht eine Wohnstube, um die gestohlenen Waren zu verstecken. Wo hat er wohl die Wohnstube versteckt?

Zoll- und Paßgeschichten

Ein Herr wollte die Grenze nach Frankreich passieren, als der Zöllner beim Oeffnen seines Koffers einen Revolver entdeckte. Der Beamte machte den Passagier darauf aufmerksam, daß Waffentragen in Frankreich verboten und er deshalb genötigt sei, die Pistole zu beschlagnahmen. Aber da nahm der Herr den Revolver in die Hand und durch eine geheimnisvolle Feder öffnete sich derselbe und präsentierte in seinem Innern Cigaretten. Worauf der Zöllner dem Herrn diese abnahm, mit dem Bemerken, daß es verboten sei, Rauchwaren auszuführen.

*

Am Schalter steht eine rundliche Frau und erkundigt sich angelegentlich, ob Lorbeer-Trauerkränze von 25 Zentimeter Durchmesser zollfrei mitgeführt werden dürften. Lachend bejaht der Beamte und fragt darauf die Frau, weshalb gerade 25 Zentimeter von Wert sei. Darauf erwidert ihm diese, daß ihr Herr beim Erteilen des Auftrages Wollstrangen in der Hand gehabt hätte. Und richtig entdeckt der Zöllner Wolle in den Kränzen verborgen. Diese müssen zurückbleiben und die rundliche Frau passiert die Grenze. Als sie ein paar Minuten später aus der Toilette tritt, ist sie bedeutend schlanker und hat in der Hand ein ansehnliches Paket mit — Wollstrangen.

*

Eine Basler Tambouren-Gesellschaft passiert die Grenze mit Kollektivpaß nach dem Badischen. Auf die Frage des Zöllners nach den bekannten großen Basler Trommeln, erklären die Leute, daß ihnen diese mit dem Auto gebracht würden. Am Abend kehren die Herren mit den Trommeln zurück. Daß ihnen dieselben von einer Nürnberger Fabrik auf Bestellung und nach Maß nach Deutschland gesandt wurden, weiß der Zoll nicht. Und daß spezifische Basler Kunstgegenstände Made in Germany sind und zollfrei eingeführt werden, wissen in Basel auch nicht alle Trommelfanatiker.

*

An der Grenze steht ein Hochzeitspaar mit Koffern und Schachteln beladen. Bereits hat der Beamte den größten Teil der Effekten kontrolliert und kommt nun an einen letzten, nagelneuen Koffer. Als er bittet, diesen zu öffnen, errötet die Braut und murmelt verschämt davon abzustehen, da es ihre Brautausstattung sei. Aber der Mann des Gesetzes beharrt auf seiner Pflicht, „Brauteffekten seien ihm nicht unbekannt und deshalb müsse die Dame sich nicht genieren" meint er und öffnet nach Herausgabe des Schlüssels den Koffer. Wie ist der Zollbeamte erstaunt, darin — Eierkognak vorzufinden. Er läßt diesen, als „Brautausstattung für den Herrn" passieren. Situationchen. Boy

Kursaal Zürich
Großer Garten = Tägliche Konzerte
Gesellschaftsräume = Bar I. Etage
INHABER: HUGO FURRER